

Belgien, 8. September 1943

Lieber Gilbert,

wenn Du diesen Brief erhältst, werde ich nicht mehr sein. Es ist tragisch, aber wahr. Ich weiß, dass Euer Leid beim Lesen dieses Briefes schrecklich sein wird, aber ich gehe von hier, während all meine letzten Gedanken auf Euch gerichtet sind. Mein Herz blutet, wenn ich daran denke, wie sehr meine Eltern schon meinetwegen gelitten haben und wie groß ihr Leid sein wird, wenn sie diesen Brief lesen werden. In diesem Brief findet ihr einen letzten Ausdruck meiner Liebe zu Euch und zu meiner ganzen Familie. Mein Tod wird mir leichter fallen, wenn ich weiß, dass ihr gesundheitlicher Zustand gut ist und sie vor Armut geschützt sind.

Ich möchte diese Qual nicht in die Länge ziehen, Ihr sollt wissen, mein letzter Wille ist, dass meine Eltern den Alptraum überstehen und ein glückliches und leichtes Leben haben mögen, so wie sie es verdient haben.

Ein Lebewohl an die ganze Familie und an alle meine Freunde und Freundinnen. Ich umarme Euch alle, Vater, Mutter, Schwestern und Brüder, mit aller Kraft, die mir noch verblieben ist, und [glaube] mit ganzer Kraft, dass mein letzter Wille erfüllt wird.

Lebt wohl

Mauricio Rosenzweig